

Neue Mitglieder der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina

Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina hat mehrere neue Mitglieder gewählt. Wir gratulieren allen Gewählten, darunter **Matthias Mann**^[1] (Max-Planck-Institut für Biochemie, Martinsried) und **Ada Yonath**^[2] (Weizmann Institute of Science), und stellen hier die häufiger in unseren Zeitschriften veröffentlichten Preisträger vor.

Katharina Al-Shamery (Universität Oldenburg) studierte an der Universität Göttingen und promovierte 1989 bei Martin Quack an der ETH Zürich. 1989–1991 war sie Postdoc bei C. J. Stephen M. Simpson an der University of Oxford, und 1991 wurde sie in der Gruppe von Hans-Joachim Freund an der Ruhr-Universität Bochum Gruppenleiterin. 1996 wechselte sie ans Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft, und 1998 wurde sie Professorin für physikalische Chemie an der Universität Ulm. Bereits ein Jahr später ging sie als Professorin für physikalische Chemie an die Universität Oldenburg. Derzeit gehört sie dem Senat und dem Ombudsleute-Gremium der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) an. Zu ihren Forschungsinteressen zählen die Oberflächenwissenschaften, die Nanophotonik und Nanomaterialien. Ihre jüngsten Beiträge in der *Angewandten Chemie* sind ein Bericht über thermolabile Edelmetallvorstufen^[3a] und ein Editorial über wissenschaftliches Fehlverhalten.^[3b]

Peter Bäuerle (Universität Ulm) wurde in dieser Rubrik vorgestellt, als er 2011 die Nozoe Memorial Lecture gehalten hatte.^[4a] Er hat in *Chemistry—A European Journal* über thiophenbasierte Dendrone^[4b] und in der *Angewandten Chemie* über Elektrolyten für Solarzellen berichtet.^[4c]

Stefan Hell (Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie, Göttingen, und Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg) wurde in dieser Rubrik vorgestellt, als er den Preis der Familie Hansen erhalten hatte.^[5a] Von ihm erschienen in *Chemistry—A European Journal* Arbeiten über rot emittierende Rhodamine^[5b] und über phosphorylierte 3-Heteroarylcumarine.^[5c]

Peter R. Schreiner (Universität Gießen) studierte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, wo er 1994 bei Paul von Ragué Schleyer promovierte; parallel dazu schloss er 1995 auch seine Promotion bei Henry F. Schaefer III an der University of Georgia ab. 1999 habilitierte er sich an der Universität Göttingen und wechselte dann an die University of Georgia. Im Jahr 2002 wurde er Professor für organische Chemie an der Universität Gießen. In seiner Forschung kombiniert er die organische Synthesechemie mit hochauflösender Spektroskopie und Computerchemie und konzentriert sich dabei auf die Organokataly-

se, Diamantoide und reaktive Zwischenstufen. Im *European Journal of Organic Chemistry* hat er H-Brücken-gebundene Thioharnstoffkatalysatoren vorgestellt^[6a] und in der *Angewandten Chemie* Diamantanodrähte.^[6b] Schreiner gehört dem International Advisory Board des *European Journal of Organic Chemistry* und dem Editorial Board des *Journal of Physical Organic Chemistry* an; zudem ist er Hauptherausgeber von *WIREs—Computational Molecular Sciences* und ein Editor des *Journal of Computational Chemistry*.

Christof Wöll (Karlsruher Institut für Technologie, KIT) studierte an der Universität Göttingen und promovierte dort 1987 bei J. Peter Toennies. 1988–1989 folgte ein Postdoktorat bei Shirley Chiang am IBM Almaden Research Laboratory, San Jose, und 1989–1992 arbeitete er als Forschungsassistent in der Gruppe von Michael Grunze an der Universität Heidelberg an seiner Habilitation. 1993–1996 war er DFG-Heisenberg-Stipendiat in Heidelberg und Göttingen, und 1997 wurde er Professor für physikalische Chemie an der Ruhr-Universität Bochum. 2009 ging er als Direktor des Instituts für Funktionelle Grenzflächen ans KIT. Er befasst sich in seiner Forschung mit der Oberflächenchemie, experimentellen Techniken für die Charakterisierung molekularer Adsorbate auf Metall- und Metalloxydoberflächen und organischen Oberflächen. In der *Angewandten Chemie* hat er den Einsatz der IR-Spektroskopie für das Studium von Reaktionen an Oxidpulvern^[7a] und die chemische Aktivität dünner Oxidschichten beschrieben.^[7b]

Akademiepreis der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften für Helmut Cölfen

An Helmut Cölfen (Universität Konstanz) geht 2013 der Akademiepreis der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Er wird für herausragende wissenschaftliche Leistungen verliehen, und Cölfen erhält ihn für seine Arbeiten zur Kristallisation. Cölfen studierte an der Universität Duisburg und promovierte dort 1993 bei Werner Borchard. 1993–1995 war er Postdoc bei Stephen E. Harding und Arthur J. Rowe am National Center for Macromolecular Hydrodynamics der University of Nottingham. 1995–2010 arbeitete er am Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung, Potsdam, an dem er sich 2001 in der Gruppe von Markus Antonietti habilitierte; 2004–2010 war er zudem Dozent an der Universität Potsdam. 2010 wurde er Professor für physikalische Chemie an der Universität Konstanz. Seine Forschungsthemen sind die nichtklassische Kristallisation, die Biomineralisation, organisch-anorganische Kolloide und amphiphile funktionelle Blockcopolymer. Von ihm erschien im *European Jour-*

Vorgestellt ...



K. Al-Shamery



P. Bäuerle



S. Hell



P. R. Schreiner



C. Wöll



H. Cölfen



F. H. Schacher



P. Schille



P. H. Seeberger



H.-J. Freund

nal of Inorganic Chemistry ein Microreview über Kieselgelbiomorphe^[8a] und in der *Angewandten Chemie* eine Arbeit über heterostrukturierte Calciumcarbonat-Mikrokügelchen.^[8b]

Dr.-Hermann-Schnell-Stipendium für Felix H. Schacher

Felix H. Schacher (Universität Jena) erhält ein Dr.-Hermann-Schnell-Stipendium der Gesellschaft Deutscher Chemiker. Diese Förderung ist für Nachwuchsforscher gedacht, die sich mit der makromolekularen Chemie befassen. Schacher studierte an der Universität Bayreuth und promovierte dort 2009 bei Axel H. E. Müller. Nach einem Postdoktorat bei Ian Manners an der University of Bristol begann er 2010 an der Universität Jena mit seiner unabhängigen Forschung. Ihn und seine Forschungsgruppe interessiert der Einsatz von Blockcopolymeren für den Aufbau nanostrukturierter Materialien. Er hat in *Advanced Functional Materials* über die Verwendung von Blockcopolymerfilmen in selbstheilenden Materialien berichtet.^[9]

Kurz gemeldet

Petra Schille (Max-Planck-Institut für Biochemie, Martinsried) und **Peter H. Seeberger** (Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung, Potsdam) wurden in die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften gewählt. Schille wurde in dieser Rubrik vorgestellt, als sie Mitglied des Kuratoriums der *Angewandten Chemie* geworden war,^[10] und sie gehört außerdem dem Editorial Advisory Board von *ChemPhysChem* an. Seeberger, der dem Editorial Advisory Board von *ChemBioChem* angehört, wurde in dieser Rubrik vorgestellt, als er den Whistler Award erhalten hatte.^[11]

Hans-Joachim Freund (Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft) ist 2013/2014 der Bernstein Lecturer an der University of Wisconsin-Madison. Zudem wurde er Ehrenmitglied der ungarischen Akademie der Wissenschaften. Freund wurde in dieser Rubrik vorgestellt, als er den Karl-Ziegler-Preis erhalten hatte.^[12]

- [1] *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 4074; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 4002.
- [2] A. Yonath, *Angew. Chem.* **2010**, *122*, 4438; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, *49*, 4340.
- [3] a) M. S. Wickleder, F. Gerlach, S. Gagelmann, J. Bruns, M. Fenske, K. Al-Shamery, *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 2242; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 2199; b) C. Al-Shamery, *Angew. Chem.* **2013**, *125*, 12164; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, *52*, 11946.
- [4] a) *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 8943; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 8783; b) C.-Q. Ma, E. Mena-Osteritz, M. Wunderlin, G. Schulz, P. Bäuerle, *Chem. Eur. J.* **2012**, *18*, 12880; c) S. Powar, T. Daeneke, M. T. Ma, D. Fu, N. W. Duffy, G. Götz, M. Weideler, A. Mishra, P. Bäuerle, L. Spiccia, U. Bach, *Angew. Chem.* **2013**, *125*, 630; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, *52*, 602.
- [5] a) *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 3679; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 3599; b) K. Kolmakov, C. A. Wurm, R. Hennig, E. Rapp, S. Jakobs, V. N. Belov, S. W. Hell, *Chem. Eur. J.* **2012**, *18*, 12986; c) S. Nizamov, K. I. Willig, M. V. Sednev, V. N. Belov, S. W. Hell, *Chem. Eur. J.* **2012**, *18*, 16339.
- [6] a) K. M. Lippert, K. Hof, D. Gerbig, D. Ley, H. Hausmann, S. Guenther, P. R. Schreiner, *Eur. J. Org. Chem.* **2012**, 5919; b) J. Zhang, Z. Zhu, Y. Feng, H. Ishiwata, Y. Miyata, R. Kitaura, J. E. Dahl, R. M. Carlson, N. A. Fokina, P. R. Schreiner, D. Tomanek, H. Shinohara, *Angew. Chem.* **2013**, *125*, 3805; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, *52*, 3717.
- [7] a) M. Xu, H. Noei, K. Fink, M. Muhler, Y. Wang, C. Wöll, *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 4810; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 4731; b) V. Schott, H. Oberhofer, A. Birkner, M. Xu, Y. Wang, M. Muhler, K. Reuter, C. Wöll, *Angew. Chem.* **2013**, *125*, 12143; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, *52*, 11925.
- [8] a) M. Kellermeier, H. Cölfen, J. M. García-Ruiz, *Eur. J. Inorg. Chem.* **2012**, 5123; b) S.-S. Wang, A. Picker, H. Cölfen, A.-W. Xu, *Angew. Chem.* **2013**, *125*, 6439; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, *52*, 6317.
- [9] a) M. J. Barthel, T. Rudolph, A. Teichler, R. M. Paulus, J. Vitz, S. Hoeppener, M. D. Hager, F. H. Schacher, U. S. Schubert, *Adv. Func. Mater.* **2013**, *23*, 4921.
- [10] *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 36; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 36.
- [11] *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 9959; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 9785.
- [12] *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 8619; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 8469.

DOI: 10.1002/ange.201308236